

## **Niederschrift**

über die 5. öffentliche Sitzung  
des Schulausschusses

am Donnerstag, dem **14.02.2013**, in der **Aula der Grundschule Sande**

### **Tagesordnung:**

- 3. Einwohnerfragestunde**
- 4. Genehmigung der Niederschrift Nr. 4 vom 06.11.2012**
- 5. Anfrage des Landkreises Friesland nach Räumlichkeiten für die Oberschule Sande  
Vorlage: 035/2013**
- 6. Anträge von Arbeitsgruppen der Grundschule Sande zur Einführung der Ganztagschule**
- 7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 16:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsfrau Petra Ducci

Ratsfrau Isabel Bruns

Ratsherr Oliver Kohls

Ratsherr Olaf Lies (MdL)

ab TOP 3

Beigeordneter Matthias Lührs

Ratsfrau Kirstin Pöppelmeier

Vertreter/in

Ratsfrau Annika Ramke

Vertretung für Ratsherr Andreas  
Schindler

Beigeordnete Ulrike Schlieper

zu TOP 1 und 2 in Vertretung für Ratsherr  
Olaf Lies (MdL)

Zuhörer/in

Ratsherr Stephan Eiklenborg

Ratsherr Hermann Kleemann

Ratsherr Reinhard Oncken

Beigeordneter Achim Rutz

Beigeordnete Ulrike Schlieper

ab TOP 3

Vertreter/in der Lehrer

Annette Friedrichs

Horst-Dieter Loga

Susanne von Senden

Gast

Stefan Thöle, Landkreis Friesland

zu TOP 5

Vertreter/in der Eltern

Sylke Lübben

Andreas Schlumperger

Verwaltung

Bürgermeister Josef Wesselmann

Gemeindeamtfrau Nadine Stamer

Verwaltungsfachangestellte Ruth Jürgens als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

**3. Einwohnerfragestunde**

- - -

4. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 4 vom 06.11.2012**

**Beschluss:**

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. **Anfrage des Landkreises Friesland nach Räumlichkeiten für die  
Oberschule Sande  
Vorlage: 035/2013**

Bürgermeister Wesselmann nahm Bezug auf die Anfrage des Landkreises Friesland nach Räumlichkeiten für die Oberschule Sande.

Da eine Unterbringung in der Grundschule Sande infolge des eigenen Raumbedarfs nicht gesehen wird, wurden Alternativen geprüft. Im Ergebnis ist festzustellen, dass eine Unterbringung im TuS-Heim bzw. in Räumlichkeiten der ev. Kirche aufgrund der nicht durchgehenden Nutzungsmöglichkeit nicht geeignet ist. Im Jugendzentrum könnte nur eine kleine Klasse eingerichtet werden, hier müssten Details geregelt werden. Räumlichkeiten im Gebäude Bahnhofstr. 33 könnten mit geringem Aufwand zu Klassenräumen hergerichtet werden. Nachteil wäre die Entfernung zur Oberschule. Die Entscheidung liegt beim Landkreis. Nachteil für die Gemeinde, das Gebäude würde erst später der Feuerwehr zur Verfügung stehen. Andere Möglichkeiten für eine Unterbringung ergaben sich nicht.

Der Vertreter des Landkreises dankte dem Bürgermeister für seine Ausführungen und erläuterte noch einmal die Notwendigkeit der Räume. Infolge der geänderten Schulbezirkssatzung ist die Schülerzahl der Oberschule zzt. auf 522 Schüler angestiegen. Der Standort Sande ist optimal. Vor zwei, drei Jahren wurden die „Super-Klassen“ eingeführt, mit großem Erfolg. Es gibt momentan 22 Klassen mit einem Deckungsbedarf für 24 Klassen. Das Potenzial ist ausgeschöpft. Es besteht Handlungsbedarf. Der erhöhte Raumbedarf wäre bis zum 31.07.2015 erforderlich und eine räumliche Nähe zur Oberschule wäre wünschenswert. Falls eine Lösung vor Ort nicht gefunden würde, wäre ggf. eine Änderung der Schuleinzugsbezirke, hier betreffend den Schortenser Bereich mit einer Unterbringung in der Oberschule Jever, zu überlegen.

Von einem Ausschussmitglied wurde eine Unterbringung in Containern angeregt.

Der Vertreter des Landkreises erklärte, dass aufgrund der hohen Kosten (2 Container für zwei Jahre ca. 100.000 Euro) eine kostengünstige Lösung angestrebt würde.

Ein Ausschussmitglied hinterfragte, ob die zeitliche Begrenzung der Über-

gangsdauer sichergestellt werden könne und sah einen Wechsel von Schülern nach Jever als nicht sinnvoll sowie eine Unterbringung in der Bahnhofstr. 33 als nicht zumutbar an. Es sollten zunächst die Kosten der genannten Varianten aufgezeigt werden.

Ein weiteres Ausschussmitglied sah aufgrund der vorhandenen Fachräume in der Grundschule Sande kein Platzproblem und regte an, hier flexible Möglichkeiten zu prüfen, um eine Lösung zu finden.

Von einem Ausschussmitglied wurde auf die hierdurch bedingten Auswirkungen auf den Schulbetrieb aufmerksam gemacht.

Die Schulleiterin der Grundschule Sande wies darauf hin, dass alle Räume zur Aufrechterhaltung der Unterrichtsqualität benötigt werden.

Nach Abschluss der Diskussion sprach sich der Ausschuss übereinstimmend dafür aus, keine Räumlichkeiten der Grundschule Sande der Oberschule Sande zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Gleichwohl soll die Verwaltung gemeinsam mit den Landkreis Nutzungsmöglichkeiten im Gebäude Bahnhofstr. 33 und im Jugendzentrum zu prüfen.

## **6. Anträge von Arbeitsgruppen der Grundschule Sande zur Einführung der Ganztagschule**

Die Schulleiterin der Grundschule Sande führte aus, dass im Rahmen der Vorbereitung der Ganztagsgrundschule eine Projektsteuergruppe unter Teilnahme von Lehrern, Eltern, Mitarbeitern und sonstigen Interessierten gebildet wurde und die 3 Arbeitsgruppen „Mittag“, „Hausaufgabenbetreuung“ und „Angebote“ eingerichtet wurden. Von der AG „Mittag“ sind Bedenken bezüglich der Essenseinnahme in der Mensa aufgezeigt und der Antrag gestellt worden, eine Essensausgabe in den Horträumen mit Warmanlieferung durch einen lokalen Anbieter vorzusehen. Die im vorliegenden Antrag aufgezeigten Vorteile dieser Lösung wurden erläutert.

Von der CDU-Fraktion wurde der Vorschlag als sehr sinnvoll angesehen und angefragt, welche Investitionen noch erforderlich wären.

Bürgermeister Wesselmann erläuterte, dass eine größere Küchenzeile sowie ein professioneller Spüler erforderlich seien; die Kosten und die weitere Umsetzung wären noch zu prüfen.

Die SPD-Fraktion sprach sich ebenfalls positiv zu dem Antrag aus. Von der Gruppe FDP/Die Grünen wurde der Vorschlag befürwortet und die bereits von der Gruppe gemachten Eingaben bestätigt gesehen.

Der Ausschuss sprach sich übereinstimmend dafür aus, dass der Vorschlag der Arbeitsgruppe „Mittag“ gefördert und weiter verfolgt wird. Die Kosten und die Umsetzbarkeit sind von der Verwaltung zu prüfen.

**7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Von einem Ausschussmitglied wurde in Bezug auf die gegebenen Nutzungsmöglichkeiten der Eisfläche im „Affenkäfig“ sowie der für diese Einrichtung anfallenden Kosten deren Sinn in Frage gestellt.

Bürgermeister Wesselmann wies auf die zwangsläufig vom Wetter abhängige Nutzung hin. Zur Frequentierung der Fläche konnte keine Aussage gemacht werden.

Ein Ausschussmitglied teilte mit, dass die Eisfläche aufgrund von Unebenheiten nicht nutzbar gewesen sei und regte an, hier mittels einer Kontrolle durch den Hausmeister vorzubeugen.

Nach kurzer Unterbrechung wurde um 17.43 Uhr in nichtöffentlicher Sitzung weiterberaten.

Schluss der Sitzung: 18:07 Uhr

Ausschussvorsitzende

Bürgermeister

Schriftführerin